
Die grünen 20er: Aspekte der Nachhaltigkeit im Fachbereich Architektur

Endbericht der Arbeitsgruppen

**Die grünen 20er:
Aspekte der Nachhaltigkeit im Fachbereich Architektur
Endbericht der Arbeitsgruppen**

Inhalt

AG Mobilität	2
Forschungsfrage.....	2
Datengrundlage	2
Erkenntnisse der Recherche.....	2
Zusammenfassung	3

AG Mobilität

Lisa Baumann, Jan Lucas Jabben, Marc Kaltenbach, Alina Wilhelm, Christa Wilhorst

Forschungsfrage

Das Thema Mobilität mit den Schwerpunkten Verkehrsmittel, Exkursion, Weg zur Hochschule und Verbrauch wird folgend erläutert.

Es wurden verschiedene Fragen aufgeführt, wie zum Beispiel: „Wie kommt man zur Hochschule, Gibt es Möglichkeiten mit anderem Verkehrsmittel zur Hochschule zu kommen als mit dem Pkw?“ aber auch was die Beweggründe sind mit dem ausgesuchten Mittel zu kommen oder wieso man lieber im Winter mit dem Pkw fährt? Aus Gewohnheit? Aus Komfort? Auch Exkursionen an der Hochschule war ein Thema, da viele Exkursionen eher international als regional stattfinden, was daraus resultiert das eine lange Anfahrt besteht und die schnellste Methode das Fliegen ist.

Grundsätzlich bezog sich die Forschung aber auf den Hin- und Rückweg. Wie kommen Lehrende, Mitarbeiter und Studierende zur Hochschule, verbinden Sie damit andere Aktivitäten und kann das Pkw-Aufkommen reduziert werden durch die anleitenden Maßnahmen?

Datengrundlage

Neben den CO₂ Emissionswerten in kg musste zusätzlich erfasst werden, wo der Wohnsitz der Lehrenden, Mitarbeiter und Studierenden liegt. Für den Bereich Studierende lag uns eine Tabelle vor, die eine Angabe für Ihren Semesterwohnsitz zeigte. Allerdings konnte man sich nicht sicher sein, ob diese Angaben der Richtigkeit entsprechen, da oft falsche Angaben diesbezüglich gemacht werden, sprich es wird oft der Erstwohnsitz angegeben.

Bezüglich Exkursionen (Anzahl pro Semester, Beteiligte, Ort, Unterkunft) haben wir das Sekretariat und die Dozenten kontaktiert, allerdings war die Resonanz eher lückenhaft. Jetziger Stand ist, dass wir Daten über vier Exkursionen haben, die im letzten Jahr gemacht worden sind.

Die CO₂ Emissionswerte sind unter anderem durch die Quelle des Umweltbundesamtes ermittelt worden und durch eigene Berechnungen.

Erkenntnisse der Recherche

Von Anfang an war festzustellen, dass zu wenige Informationen bezüglich Mobilität an der Hochschule zu finden waren bzw. auch nicht vorhanden sind.

Durch Erfahrung wusste man das die Fahrradstellplätze sowohl die Parkplätze für Studierende, ab einer gewissen Uhrzeit voll sind. Zudem kommen viele mit dem Pkw obwohl sie in Oldenburg oder Umzu leben und daher gut mit den ÖPNV oder zu Fuß kommen könnten.

Durch einen Fragebogen konnten wir einige Informationslücken füllen bezüglich Mobilität an der Hochschule. Wir konnten feststellen, dass unter 30% der Befragten mit dem Pkw zur Hochschule kommen und 30% ihr Semesterticket mehrmals die Woche nutzen. Für viele ist die Zeitersparnis ein wichtiger Faktor, sodass eher das Auto als der ÖPNV oder das Fahrrad genutzt wird.

Zusammenfassung

Anhand der Umfrage haben wir die notwendigen Daten für die Ermittlung der CO₂-Emissionen erhalten.

Wir konnten feststellen, dass durch die Autofahrten im Jahr ca. 853 kg CO₂-Emissionen ausgestoßen wurden. Im Gegensatz dazu hat der ÖPNV einen deutlich geringeren CO₂-Ausstoß. Durch die Nutzung der Busfahrten wurden ca. 429 kg CO₂-Emissionen und durch die Nutzung der Bahnfahrten ca. 371 kg CO₂-Emissionen im Jahr ausgestoßen.

Eine Person am Fachbereich Architektur stoßt im Jahr ca. 1,1 Tonnen CO₂-Emissionen aus. Somit konnten wir berechnen, dass die Personen am Fachbereich Architektur (503) insgesamt 554,24 Tonnen CO₂-Emissionen im Jahr ausstoßen.

Um die CO₂-Emissionen so gering wie möglich zu halten wurden einige Maßnahmen zusammengestellt.

Zum einen könnte man bei den Exkursionen mehr auf regionale Verkehrsmittel zurückgreifen und zum anderen nicht zu weite Strecken, bzw. eher Direktflüge in Anspruch nehmen. Zudem kann man überlegen, ob man die Unterkunft an einem Verkehrsknotenpunkt buchen kann, um weniger oder auch gar nicht mit den öffentlichen Verkehrsmittel zu fahren.

Damit der Verkehr auf umweltfreundlichere Verkehrsträger verlagert werden kann, könnte man zum Beispiel die Fahrradstellplätze erweitern, das Parken auf dem Campus kostenpflichtig machen oder für diejenigen, die außerhalb von Oldenburg wohnen, das Parken auf dem Campus kostenlos zur Verfügung stellen.

Des Weiteren kann die nachhaltige Mobilität durch Bildung von Fahrgemeinschaften gefördert werden.

Außerdem kann die Elektromobilität gefördert werden, indem Elektroautos oder auch E-Bikes für die Mitarbeiter und Studierenden zur Verfügung stehen, um kurzfristige Besorgungen zu machen, wie zum Beispiel die Fahrt zu Plan B zum Kauf von Arbeitsmaterialien.